

Görlitzer Anzeiger.

№ 12. Donnerstag, den 17. März 1831.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 7 Personen beerdiget worden, als: Joh. George Wünsche, gewes. B. und Stadtgärtner allh., gest. den 6. März, alt 76 J. 11 M. 13 T. — Herr Johann Benjamin Traugott Himmelreich, gewesener B. und Gasthofsbes. in Lauban, gest. den 4. März, alt 71 J. 5 M. 27 T. — Frau Johanne Rosine Prader geb. Schuster, weil. Gottfried Praders, Zimmerh. in Meißen, Wittwe, gest. den 8. März, alt 57 J. 8 M. — Johann Carl August Endler, B. und Siebmacher allh., gest. den 2. März, alt 53 J. 4 M. 9 T. — Mstr. Ernst Imman. Höhnes, B. und Tuchbereiters allh., und Frn. Marie Theresie geb. Braun, Tochter, Mathilde Amalie, gest. den 5. März, alt 1 Jahr 4 M. 16 T. — Mstr. Ernst Friedrich August Heinzes, B. und Tischlers allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Preusser, Sohn, Ernst Julius, gest. den 3. März, alt 1 M. — Herrn Heinrich Schmidts, Briefträgers beim Königl. Grenzpostamte allh., und Frn. Wilhelmine geb. Keppler, Sohn, Julius Gottlieb Wilhelm, gest. den 7. März, alt 6 M. 6 T.

Geburten.

Görlitz. Herrn Carl Ernst Ferdinand Eißler, brauber. B. und Weißbäcker allh., und Frn. Christiane Charlotte geb. Krause, Tochter, geb. den 27. Febr., get. den 6. März, Alwine Bertha. — Johann Gottlieb Anders, gewes. Soldat allh., und Frn. Marie Elisabeth geb. Fasolt, Tochter, geb. den 25. Febr., get. den 6. März, Emilie Theresie. — Johann Ehrenfried Grosche, Häusl. in Rauschwalde, und Frn. Christiane geb. Michael, Tochter, geboren den 3. März, get. den 8. März, Johanne Christiane. — Mstr. Carl Heinrich August Böhmer, B. und Nagelschmied allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Wehlt, Tochter, geb. den 7. März, get. den 9. März, Christiane Theresie. — Johann Samuel Neumann, B. und Rathsdiener allhier, und Frn. Apolonie Josephe geb. Douber, Sohn, geb. den 7. März, get. den 11. März, Ernst Gustav. — Johann Gottlieb Grahl, Kutscher allh., und Frn. Anne Rosine geb. Gründer, Sohn, geb. den 4. März, get. den 11. März, Johann Carl Gustav. — Johanne Christiane geb. Michael, uneheliche Tochter, geb. d. 22. Febr., get. den 6. März, Johanne Auguste. — Johanne Christ. geb. Sänger, unehel. Sohn, geb. den 1. März, getauft den



6. März, Friedrich August. — Johanne Christ. geb. Haupt, unehel. Sohn, geb. den 8. März, get. den 11. März, Wilhelm Emil.

Warnung gegen Vergiftung durch Schierlings Wurzeln oder Kraut.

Der neuliche Unglücksfall in Thomaswaldau, welcher auch in der Oberlausitzischen Fama Nr. 9. vom laufenden Jahre pag. 69 erzählt wird, daß nämlich ein Mann, dessen Frau und Tochter alle drei in einem Tage wahrscheinlich im Genusse des Wasserschierlings in der Frühstückspeise verstorben, fordert gewiß dringend auf, Jedermann von dem Unterschiede der Petersilien=Wurzel und Krautes von andern schädlichen dem ähnlichen Wurzeln u. Kräutern in Kenntniß zu setzen; zumal da auch in Görlitz kürzlich eine ähnliche Verwechselung, wenn gleich nicht mit tödlichen Folgen, vorgekommen ist.

Die mündliche im Publikum herrschende Erzählung von dem Unglücksfalle in Thomaswaldau berichtet, daß die Tochter des Hauses, Wurzeln am Bober=Ufer gefunden, und diese in der Meinung es seyen Petersilien=Wurzeln, mit Nachhause genommen und für sich und ihre Eltern zur Sonntags=Suppe gekocht habe.

Fürerst ist also, überhaupt, solche Findlinge ununtersucht zum Genuße zuzubereiten, höchst unklug, und nur Armuth mit sorgloser Unbekanntschaft verbunden, kann das begangene Versehen entschuldigen.

Die Unterscheidungszeichen der Petersilie von der ihr ähnlichen Gewächsen sind folgende:

Die Wurzel des Wasserschierlings, auch Wuthschierling oder Giftenscherich (Cicula virosa Linnéei), des gefährlichsten von allen Giftpflanzen hat in ihrer Gestalt weit mehr Aehnlichkeit mit dem Sellerie als der Petersilie, eine kurze dicke Hauptwurzel mit Ringen oder Furchen umgeben, zwischen denen sich im Winter kleine Grübchen zeigen, aus welchen im Frühjahr mehrere Keime und Fasern entstehen; sie ist inwendig weiß, in verschiedene Fächer getheilt, fleischig und enthält einen weißlich ätzenden Milchsaft, der beim Ausfließen an der Luft erst gelb, dann bräunlich wird und in kurzer Zeit einen höchst widerlichen Geruch verbreitet.

Die Pflanze wächst vorzüglich an Gräben, Teichen und stehenden Wässern, der gemeine Schierling, auch Erdschierling, gefleckter Schierling genannt, (Conium maculatum L.) hat mehr Aehnlichkeit mit der Petersilie; die Wurzel ist weiß, spindelförmig, einige Spannen lang, oben gewöhnlich Daumens dick, läuft unten in ein paar Abtheilungen aus, und ist mit einigen Seitenfasern besetzt, enthält, wenn sie jung ist, milchweißen Saft, hat Anfangs einen süßlichen, nachher aber scharf werdenden Geschmack.

Sie wächst an ungebauten Orten, Mauern, Zäunen, Wegen rc., die Wurzel der Petersilie ist zwar auch weiß und spindelförmig, doch geht sie in die Erde hinab, ohne sich zu theilen und hat einen eigenthüml. Geruch und angenehm süßl. Geschmack.

Die Sellerie=Wurzel ist rund und fest, hat äußerlich keine Ringe und Grübchen, und geht am untern Ende in viele schwache Zöpfe aus, hat ebenfalls einen eigenthümlichen angenehm gewürzigen Geruch und dergl. Geschmack.

Die grünen Blätter der genannten Gewächse unterscheiden sich ebenfalls sehr deutlich durch den Geruch, wenn man sie zwischen den Fingern reibt; zu dem hat der Wasserschierling einen röthlichen hohlen Stengel und in seiner Vollkommenheit als Pflanze keine Aehnlichkeit mehr mit dem Genannten; mit dem gemeinen Schierling dagegen wird die grüne Petersilie leicht verwechselt, man darf aber nur das Blatt genau betrachten, so wird man finden, daß die Petersilienblätter glänzendgrün und glatt, dagegen die Blätter des Schierlings zwar auf der Oberfläche auch etwas glänzend dunkelgrün, auf der Unterfläche jedoch hervorstehende Mittel-Rippen haben, und blaßgrün sind. Das zerriebene Blatt des Schierlings riecht widrig, wie Katzen=Urin oder spanische Fliege, schmeckt süßlich, etwas scharf und eckelhaft — während das zerriebene Blatt der Petersilie einen starken angenehmen Geruch hat und gewürzhaft und angenehm schmeckt.

Leichter noch wird die grüne Petersilie mit der sogenannten Hundspetersilie (aethusa Cynapium L.) welche häufig unter ihr wächst, verwechselt, besonders wenn beide jung sind; allein erstens ist diese nicht so schädlich und dann thut auch hier Geruch und Geschmack das Beste zu ihrer Unterscheidung; die Hunds=Petersilie hat keinen Geruch und auch wenig grasartigen Geschmack.

Görlitzer Getreide-Preis vom 10. März 1831.

1 Schfl.	Waizen	2 thlr. 26 sgr. 3 pf.	— 2 thlr. 21 sgr. 3 pf.	— 2 thlr. 16 sgr. 3 pf.
—	Korn	1 = 20 = 8 =	— 1 = 16 = — =	— 1 = 11 = 3 =
—	Gerste	1 = 5 = — =	— 1 = 3 = 9 =	— 1 = 2 = 6 =
—	Hafer	— = 27 = 6 =	— — = 25 = — =	— — = 22 = 6 =

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Apotheker Hoffmannschen Nachlasse gehörigen, an der Zittauer Straße gelegenen Aecker und der auf hiesiger Viehweide gelegenen Scheune, wovon erstere auf 2280 Thlr., letztere hingegen auf 295 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege nothwendiger Subhastation, sind 3 Bietungstermine auf

den 15ten Januar,
den 12ten März 1831,
und den 21sten Mai

von welchen der dritte und letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Hrn. Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 19 October 1830. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des verstorbenen Johann Gottlieb Trautmann zu Nieder-Biela gehörigen, unter Nr. 60. daselbst gelegenen und auf 300 Rthlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Gartennahrung im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf den ersten Juni 1831 auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden.

Besitz- nnd zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 1. März 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des verstorbenen Tuchmachermeisters Karl Gottlieb Koch gehörigen, unter Nr. 349 b. gelegenen und auf 430 Rthlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 4ten Juny 1831 Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Aus-

nahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 4. März 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

In dem über den Nachlaß des zu Sohr = Neundorf verstorbenen Oekonomen Johann Gottlieb Junker eröffneten erbschaftlichen Liquidations = Prozesse haben wir zur Anmeldung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger Termin auf den 18. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle angesetzt, und fordern diese Gläubiger hierdurch auf, sich bis dahin schriftlich, im Termine aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz = Commissarien Höffner und Scholze hierselbst vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die vorhandenen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere Verhandlung zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an den nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger verbleibenden Rest der Masse werden verwiesen werden. Görlitz, den 28. Februar 1831.

Das Gerichtsamt von Sohr = Neundorf. Bräuer, Just. special.

Die Schutzblattern = Impfung betreffend.

Diejenigen Familien = Väter, welche im vorigen 1830sten Jahre mit Kindern hierher gezogen sind, welche weder die natürlichen, noch Schutz-Blattern gehabt haben, werden hiermit ersucht, deren Namen, Geburtsort und Tage nebst der Nummer ihrer hiesigen Wohnung in der Polizei = Expedition alsbald schriftlich anzuzeigen. Görlitz, den 8. März 1831. Das Polizei = Amt.

Diejenigen Lehrlinge, welche mit Ostern d. J. in die Handwerks = Schule eintreten wollen, werden andurch aufgefordert, sich mit schriftlicher Angabe ihres Namens, ihres Lehrherrns und ihrer Wohnung bis zum 2. April c. beim Herrn Kämmerer Demiani zu melden.

Görlitz, am 12. März 1831. Der Magistrat.

In Beziehung auf die in Nr. 47 und 48 der Fama, vorigen Jahrganges geschehene Mittheilungen, über den Anbau der Rauhkarde (Dipsacus Fullonum) oder Weberdistel, werden hierdurch diejenigen, welche etwa geneigt sind, damit größere und kleinere Versuche zu machen, benachrichtigt, daß der unterzeichnete Gewerbe = Verein für unentgeldliche Verabfolgung von größern oder kleinern Quantitäten guten Saamens sorgen wird.

Nähere Auskunft hierüber wird der Secretair des Vereins, Schornsteinfegermeister Keller, Nonnengasse Haus-Nr. 82. ertheilen, so wie auch die nöthigen etwa gewünschten Anleitungen durch denselben zu erlangen sind. Es verdient hierbei wohl bemerkt zu werden, daß der jährliche Bedarf an Rauhkarden in Görlitz bedeutend ist, und im Werthe wenigstens auf 3000 thlr. geschätzt werden kann, bisher aber größtentheils von der Fremde her bezogen werden mußte.

Görlitz, den 1sten März 1831. Der hiesige Gewerbe = Verein.

Stadtvorwerks = Verkauf. Ein zur Königl. Sächs. Stadt Löbau gehöriges Stadtvorwerk, soll nebst Aussaat, Vorräthen, auch allen dermalen vorhandenen Inventarien an Vieh, Schiff und Geschirr: für die Summe von 10,000 Rthlr. Wohnorts veränderungshalber sofort verkauft werden. Die zum Theil massiven Gebäude liegen in der Vorstadt, und die aus 80 Scheffel des besten Bodens bestehenden Felder, sowie 20 Scheffel Wiesen mit einigem darauf stehenden Laubholze, fangen von den Gebäuden in einer fortlaufenden Flur an. Es können außer dem benöthigten Zugviehe 12 Stück Kühe gehalten werden, und ist durch die Localität sowohl deren nicht unbedeutender Ertrag, als der Absatz aller übrigen Producte hinlänglich gesichert. Zu Ertheilung näherer Auskunft auf portofreie Briefe ist beauftragt der Pachter Rehschuh zu Tiefendorf bei Löbau.

Ritterguths = Verkauf. Ein in der Königl. Sächs. Oberlausitz, in einer volkreichen, sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend, ohnweit der Hauptstadt Bauzen gelegenes Allodial = Ritterguth, wozu nach Kornaussaat gerechnet, 300 Scheffel unterm Pflug getriebenes sehr tragbares Land, 60 Schfl. zwei = und dreischürige in der Nähe des Hofes belegene Wiesen, mehrere Scheffel Boden mit lebendigem Holze, auch Teiche und eine Mahlmühle gehören, soll wegen einer von dem Herrn Besitzer acquirirten größern Besitzung, sofort für 38,000 Thlr. verkauft werden. Außer der stark betriebenen Branntweinbrennerei ist auch eine Essigfabrick im Gange. Der Viehbestand bestehet außer den vorhandenen Acker-Pferden, in 24 Stück Melkkühen, incl. Jungvieh, und 400 Stück veredelten einschürigen Schaafen. Die von den Unterthanen zu leistenden männlichen und weiblichen Hofedienste sind nicht unbedeutend. Die Gebäude, worunter ein bequem und angenehm eingerichtetes Herrenhaus befindlich, sind sämmtlich massiv und mit Ziegeln gedeckt, und befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande. Durch die Lage des Besitzthums ist der Absatz aller Guthserzeugnisse hinlänglich gesichert. Nutzungsanschläge, so wie nähere Auskunft auf portofreie Briefe zu ertheilen, ist beauftragt der Pachter

Rehschuh in Tiefendorf bei Löbau.

Zum öffentlichen, jedoch völlig freiwilligen Verkauf des Erbpachtsvorwerks in Troitschendorf, nebst dem dazu gekauften Bauerguth, auf welchem eine Schäferei vorhanden ist, lade ich Kauflustige hiermit ein, sich den 26. dieses Monats und Jahres Vormittags 9 Uhr bei mir einzufinden. Das Grundstück kann zu jeder beliebigen Zeit vor dem angesetzten Termine in Augenschein genommen werden. Zur ausdrücklichen Bedingung mache ich es aber, daß im Fall, daß kein mir annehmliches Gebot erfolgt, der Verkauf unterbleibt. Troitschendorf, den 17. März 1831. Nitschke.

Es ist eine 2 Stunden, von Görlitz gelegene Branntweinbrennerei nebst Schank, 4 Berl. Schfl. guten Acker, ein Stück Wiese, einen Obst = und Küchengarten, zu Walpurgis zu verpachten. Pachtlustige haben sich in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren.

In dem ehemaligen Käbligschen Garten Nr. 804. vor dem Frauenthor auf der Viehweide, sollen nächsten 28. März c., von Montags Vormittags 9 Uhr an, folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als:

ein Billard mit Decke, dazu
5 Stück Carolin = Bälle;
20 diverse Queus;
4 Lampen;
eine Tafel zum Aufschreiben;
ein Garten = Orchester;
2 große Garten = Pavillons;
2 große steinerne Garten = Figuren;
eine Wäschrolle;
ein großer Garten = Blumenkorb und mehrere andere Gegenstände, auch können sie vom 21. März c. an täglich daselbst besehen werden. Kauflustige werden dazu ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 15. März 1831. Müller, verpfl. Auctionator.

Auctions = Anzeige. Freitags, den 18. März c. und folgenden Tag von früh 8 Uhr an, werden in dem Kühnschen Brauhofe Nr. 138. in der Brüdergasse, ein Positiv mit 2 Registern, welches sich besonders in eine Schule eignet, verschiedene Sorten Kattun, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und andere Effecten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Da den 11. April c. eine Bücher = Auction gehalten, wozu ein Katalog gedruckt wird, so werden diejenigen von Endesgenannten ersuchet, welche gesonnen wären, Bücher zu derselben beizufügen, mir es längstens bis zum 21. März c. gefälligst anzuzeigen und mir ein Verzeichniß darüber zu ertheilen.

Görlitz, den 15. März 1831. Müller, verpfl. Auctionator.

Auctions = Anzeige. Dienstags, den 22. März c. von früh 8 Uhr an, sollen in dem Augustinschen Vorwerk Nr. 934. ein Kleiderschrank, Commode, Schreibpult, Tische, 3 Sommerhäuser, ein Bierwagen, verschiedene Blumengewächse in Töpfen, auch Carl Bertuchs Bilderbuch für Kinder, in 6 Bänden in 4. und mehrere andere Effecten gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden.
Görlitz, den 15. März 1831. Müller, verpfl. Auctionator.

Vorzüglich guter Acker zur Leinsaat ist noch zu haben beim Dominio Nieder = Moys. Wenn es die Witterung erlaubt, wird ohnfehlbar den 11. April gesäet.

Das Haus sub Nr. 636. am Niederthore allhier, welches mit Ziegeln gedeckt ist und worinnen 3 Stuben mit Stubenkammern, 2 Bodenkammern, 2 Keller und ein hübsches Obstgärtchen befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei
den Jeschekschen Erben allhier.

Drei Hundert fette Hammel und Schaafe stehen auf dem Dominio Nieder = Moys zu verkaufen.

Sehr schöner dreijähriger Karpfen = Saamen ist zu verkaufen bei dem Fischhändler Latsch.

Ein Paar sehr wenig gebrauchte, moderne Sillen = Geschirre sind zu billigem Preise zu verkaufen; wo? berichtet die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Kaufloose zur 3ten Klasse 63ster Lotterie, deren Ziehung bereits begonnen, so wie Loose zur 12ten Kourant = Lotterie, welche den 6. April a. c. gezogen wird, sind zu haben in meinem Comtoir, Obermarkt Nr. 133. C. Pape.

Im Gasthof zum Stern ist eine Parthie Dünger zum Verkauf.

Das Sommerhaus vor dem Spitalthore ist von Ostern an mit oder ohne Gärtchen zu vermiethen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin in Nr. 793. zu erfahren.

In Nr. 349. in der Neißgasse ist eine Stube nebst Kammer und übrigem Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Logis = Vermiethung. An eine Kinderlose Familie stehet ein Quartier zu vermiethen und zu Johanne zu beziehen; es bestehet in Stube und Kammer, kleine Küche, Gewölbe und noch eine Kammer, alles unter einem Schloß, nebst Boden = Kammer und Keller. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der Petersgasse in Nr. 319. ist eine Stube vorne heraus nebst Stuben = Kammer und übrigen Zubehör zu Michaeli zu vermiethen; das Nähere besagt die Besitzerin.

Ein Schaafmeister, der sich wegen seiner Aufführung und wegen seiner Kenntnisse gnüglich ausweisen kann, wird als Menger nach Bellmannsdorf gesucht, und hat sich baldmöglichst bei dem Unterzeichneten zu melden. Budig, auf Ober = Linda.

Ich verfertige alle Sorten Seidenhüte wasserdicht auf Filz nach der neuesten Façon und empfehle mich mit den billigsten Preisen. S. A. Müller, unter den Hirschläuben Nr. 323.

Ergebenste Anzeige.

Bevorstehenden Sonntag, als den 20. März, Nachmittags 4 Uhr, wird bei Unterzeichneter zum letzten Male Concert, zu welchem das Entrée à Person 1¼ sgr. beträgt, gehalten werden. Um geneigten Zuspruch bittet
C. verw. Baumeister.

In Nr. 1080. in der Kahle sind einige Sommer-Logis zu vermiethen.

Ein noch ganz guter kupferner Kessel, welcher 14 gehörige Wasserkannen enthält, steht wegen Mangel an Platz zum Verkauf; wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Mann, unverheirathet, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in einem Kaufmannsladen als Stößer oder Markthelfer angestellt zu werden, oder bei einer Herrschaft als Bedienter, wie auch in einer Tabagie als Marqueur; zu erfragen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher gesonnen ist, die Gürtler-Profession zu erlernen, kann unter gewissen Bedingungen, welche in der Exped. d. Görl. Anz. zu erfragen sind, ein baldiges Unterkommen finden.

Ein unverheiratheter Oekonom von mittlern Jahren, militairfrei, welcher von Jugend auf bei der Wirthschaft gewesen ist, und auch wenn es verlangt wird Caution leisten kann; wünscht als Wirthschafts-Beamter ein weiteres Unterkommen. Wegen seines Verhaltens seines früheren und jetzt schon wieder neunjährigen Verwaltungen von Wirthschaften, kann er gute Zeugnisse aufweisen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

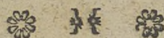
Innigst gerührt von der schätzbaren Theilnahme, welche die Herren Primaner des Gymnasii zu Görlitz meinen als Schütze im Lazareth zu Zduny in Preuß. Polen den 20. Februar d. J. am Nervenfieber verstorbenen Sohne, Johann Gottlieb Besser, ihrem früheren Mitschüler, auch noch im Tode durch öffentliche Trauerehren bezeigt haben, statte ich Denselben hiermit meinen aufrichtigen herzlichen Dank schuldigst ab, mit der Versicherung, daß ich darin wirklich einen großen Trost für mein unheilbar verwundetes Herz gefunden habe. Möge der Allerhöchste Sie und die Ihrigen vor gleichem Unfall und Schmerze gnädig bewahren.

Neuhammer, den 14. März 1831. Joh. Chr. verw. Besser geb. Lehmann.
Erb- und Gerichtsschulzin.

Mit ihr verbinden sich zu gleichem Dank die übrigen Kinder und Geschwister der trauernden Mutter, zu Neuhammer, Gersdorf a. Qu., Schönberg und Halbau.

Da ich in Görlitz das Glück habe, bereits 20 talentvolle Schülerinnen in meinen Unterrichtsstunden zählen zu können, so hoffe ich, daß auch mein heutiges Anerbieten nicht ohne günstigen Erfolg bleiben wird, indem ich hiermit ergebenst anzeige, daß ich gesonnen bin, in Putzhauben, so wie auch in Damen-Chemisettes nach den neuesten Geschmack nach besonders gründlich und nach der neuesten Lehrmethode Unterricht zu ertheilen. Für die ganze Lehrzeit, welche aus 14 Tagen, täglich zu 2 Stunden besteht, ist das Honorar 2 Rthlr. Da mein Aufenthalt jedoch nur noch aus 3 Wochen besteht, so bitte ich die Theilnehmenden, sich spätestens bis zum künftigen Montag d. 21. zu melden. Meine Wohnung ist in der Petersgasse Nr. 314 parterre.
Caroline Zahn.

Einem hochzuverehrenden Publiko zu Görlitz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein diesjähriger Lehrcursus der höhern Tanzkunst, den 11. April c. (unter den bekannten Bedingungen) seinen Anfang nimmt, weshalb ich die hochzuverehrenden Eltern, Vormünder u. s. w., so mich mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren gedenken, ganz ergebenst ersuche, gefälligst ihre Aufträge an Herrn Coffetier Heino abzugeben. Auch übernehme ich auf gütiges Verlangen während meines Aufenthaltes zu Görlitz den Unterricht auf herrschaftlichen Gütern. Dresden, den 1. März 1831.
A. Kledischtz, Lehrer der Tanzkunst.



Es können ein oder zwei Schüler oder ein unverheiratheter Herr sogleich oder zu Ostern d. J. ein Stübchen, oder auch beim Eigenthümer selbst auf dessen Zimmer ihr bequemes Unterkommen finden; das Nähere ist in Nr. 175 a. in der obern Langengasse zu erfragen.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Lehrling, von guten Aeltern, kann sogleich bei mir ein Unterkommen finden. Bunzlau, den 6. März 1831. Appun,
Buchhändler und Königl. Lotterie-Einnehmer.

Eine gute Viehwirthin wird auf ein in der Nähe Görlitz liegendes Dominium gesucht; wohin? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Kunstgärtner empfiehlt sich einem geehrten Publiko mit Bäumeschneiden, Weinschneiden und Gärtchen zu bestellen; Näheres ist zu erfragen bei dem Thorhüter, Herrn Knabe am Frauenthor.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich dieser Tage eine große Auswahl ächter Zähne erhalten habe, dieselben werden von mir sowohl in ganzen Gebissen als einzeln solcher Massen eingesetzt, daß sie den natürlichen sowohl in Glasur als in Festigkeit vollkommen gleichen, übrigens empfehle ich mich bei allen vorkommenden Zahnkrankheiten derselben nach der neuesten Methode zu heilen, wie auch mit Zahn-Tincturen und Pulvern zu Erhaltung der Zähne nnd Zahnfleisches. Auch ist bei mir das chem. Instrument zur Ausrottung der Hühneraugen, wie auch die vom Herrn Tajo portugiesische Mäuse- und Ratten-Pillen zur Ausrottung dieser ungebetenen Gäste zu bekommen, dieselben sind auch schon hier von mehreren probirt und mit dem größten Erfolg befunden, die Schachtel wird zu 10 und 5 Sgr. abgegeben. M. Popper, approb. Arzt der Zahnheilkunde,
wohnhaft bei Madame Kühn in der Brüdergasse Nr. 138.

Es ist vor einigen Tagen ein Anschraub-Sporn von Neusilber verloren worden, der Finder wird ersucht, selbigen gegen eine verhältnißmäßig gute Belohnung in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Nekrologie. Freunde nachbenannter 1829 verewigter Lausitzer:!

Des Pastor-Prim. Herrmann und des Conrector Cunerth in Görlitz, des Hofrath Metzke in Sagan, des Amt-Registrator Geißler in Meffersdorf, des Dr. d. Med. Müller in Halbau, finden deren Lebensbeschreibungen im eben erschienenen 7. Jahrg. des Nekrologs der Deutschen. Zu haben bei E. Schmidt in Görlitz.

Der Berliner Stadt- und Landbote.

Für das Königreich Preußen.

Ein Volksblatt zur Belehrung und Unterhaltung für den Preußischen Bürger und Landmann. Der Zweck dieses Blattes ist: Belehrung mit Unterhaltung zu verbinden, und die Abbildungen der vorzüglichsten im Königreich Preußen befindlichen Kirchen und andern merkwürdigen Gebäude und Ansichten zu liefern. Der Preis für 1 Heft mit Abbildung ist 2 sgr., und alle Monate werden 2 Hefte ausgegeben. Die Redaction darf um so zuversichtlicher darauf aufmerksam machen, da die bereits erschienenen Hefte mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden.

In Görlitz wird auf dieses Blatt Bestellung angenommen, und liegen Probeblätter zur Ansicht bei Herrn Buchhändler Edw. Schmidt.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von Edwin Schmidt in Görlitz zu erhalten.

Wiesner's Wandkarte von Schlesien, zunächst für den Schulgebrauch. Neu herausgegeben und verbessert von J. Ch. G. Berndt. 9. Blatt. Subscrp. Preis 1 Rthlr. 10 sgr.